Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 13-14 [i.e. 14] (1951-1952)
Heft: [4]: Chrut und Uchrut im Seelegärtli

Artikel: 's menschelet öberall
Autor: Abbondio-Künzle, Christine
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-184013

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

's menschelet öberall

Mer ali hand en Flätsche - n - ab
Und mengsmol au en Zingge.
Ganz selte laufed mer bolzgrad,
Mer chönd viil besser hingge.

Der Eint geg links, der Ander rechts,
s ischt öppe fascht zom Briegge,
Wie trotz de guete Schuehne mer,
Dör üseri Strooss tüend schiegge.

s isch gwöss en gääche, ruuche Weg,
Wo goht dör s Erdeläbe.
Me stolperet öber menge Stei
Bym schnelle Vorwärts - hebe.

Und hii und doo zmol fallt me om,
s get Schramme und au Büüle,
Wer sofort ufstoht vo dem Fall,
Dä muess weg dem nöd hüüle.

Me chlammert sich vil z fescht as Geld
Und hanget a de Frände,
No werd me arm und chrank und müed,
Denn werids d Treui chönde.

Blooss d Demuet füehrt üs heil as Ziil,
In allerschöönschte Garte,
Wo üs im selige Heimethuus
De Vater werd erwarte.